



TV-Sendung vom 09.08.2026 (Nr. 1601)

Wenn die Gnade herrscht – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

PREDIGTTTEXT: „Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden,²¹ damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.“
(Römer 5,20-21)

Vergangene Woche haben wir gehört, dass es für Gott nur zwei Gruppen von Menschen gibt: Entweder bist du „in Adam“ oder „in Christus“.

Die Sünde kam durch Adam in die Welt. Daneben, so Paulus, kam später das Gesetz, die Zehn Gebote. Das Gesetz selbst schafft keine Sünde. Die bösen Neigungen unserer Herzen sind es, die Sünde hervorbringen – es ist nicht das Gesetz. Letzteres definiert lediglich Sünde, verurteilt und offenbart sie als das, was sie ist – Rebellion gegen Gott.¹

Paulus schreibt weiter: „Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden“ (V. 20b). Die Gnade strömt – und zwar über jeden „Staudamm“ der Sünde hinweg. Adam konnte die Gnade nicht aufhalten, Israel auch nicht. Die Sünde von Petrus, von Paulus und auch deine Sünde ist keine Barriere für Gottes Gnade.

■ Römer 5,20b

Was tut die Gnade, wenn sie strömt? Sie sagt nicht: „Schwamm drüber!“, sondern sie leitet dich zur Buße: „Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, und erkennst nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?“ (Kap. 2,4). Wenn die Gnade strömt, bringst du deine Schuld zum Kreuz, legst sie ab und sagst: „Herr Jesus, verzeih mir! Vergib mir meine Schuld!“ Und du glaubst, dass das Kreuz die einzige Adresse im Universum ist, an der du deine Schuld loswirst. Und so ist es auch! Die Gnade ist unaufhaltsam.

■ Römer 2,4

Übermäßige Gnade

Unser Text sagt: „Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden“ (Kap. 5,20b). Das Wort „überströmend“ zeigt an, dass Gottes Gnade nicht „knapp bemessen“ ist. Er hat nicht einen Eimer voll Gnade und verteilt ihn auf die Sünder und je größer die Sünde, desto knapper wird die Gnade.

■ Römer 5,20b

Gott muss nicht am Boden Seines „Gnadeneimers“ kratzen, um noch Gnade für dich zu finden. Gnade erschöpft sich nicht, wenn sie unsere Sünden bedeckt. Gott hat immer die Gnade, die für deine Erlösung notwendig ist.

¹ Siehe R. C. Sproul, *The Gospel of God: An Exposition of Romans*, Großbritannien: Christian Focus Publications, 1994, S. 108.

Vielleicht denkst du, dass du bei deiner Bekehrung Sein „Gnadenreservoir“ bereits entleert hast. Dem ist nicht so. Noch einmal: Gott duldet keine Sünde, Er hasst sie. Deshalb sandte Er Jesus, Seinen geliebten Sohn, der am Kreuz für Sünder starb, um sie zu retten. Gott will die Sünde in dir auslöschen und dich in das Bild Seines Sohnes verwandeln. Doch heute erinnert Gott uns an die Gnade, die alle deine Sünden zu 100 % bedeckt, denn die Gnade ist im Übermaß vorhanden!

„In dem Geliebten haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade, ⁸ die er uns überströmend widerfahren ließ“ (Epheser 1,7-8). „Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen ... ⁵ auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet!“ (Kap. 2,4-5). „Die Gnade unseres Herrn wurde über alle Maßen groß samt dem Glauben und der Liebe, die in Christus Jesus ist“ (1. Timotheus 1,14). „Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade“ (Johannes 1,16). Diese überströmende Gnade ist auch für dich da!

■ Epheser 1,7-8

■ Epheser 2,4-5

■ 1. Tim. 1,14

■ Johannes 1,16

Herrschende Gnade

Der Apostel Paulus benutzt ein Bild, um die Wirkkraft der Gnade zu beschreiben, und sagt: *„Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden, ²¹ damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn“* (Römer 5,20b-21). Er spricht hier von zwei „Königreichen“: In dem einen herrscht die Sünde, in dem anderen die Gnade.

■ Römer 5,20b-21

In dem einen Reich herrscht ein Tyrann: Er übt rücksichtslos Kontrolle über jeden Menschen aus. Am Ende steht der Tod für jeden. Dieser König heißt „Sünde“. Der andere König ist ein guter Herrscher: Er kam, um uns von der Sünde und dem Tod zu befreien und uns wahre Freude zu bringen. Dieser König heißt „Gnade“.

Die beiden „Königreiche“ unterscheiden sich fundamental: Während „König Gnade“ immer gibt, nimmt „König Sünde“ immer weg. Der Böse will dir einreden, das Leben als Christ sei langweilig, und verspricht dir irdische Freuden. Wenn wir seiner Stimme folgen, geht es uns wie dem verlorenen Sohn. Dieser versprach sich Überfluss, doch er verprasste sein Erbe mit einem wilden Leben. Schließlich landete er am Schweinetrog. Die Sünde nahm ihm alles weg.

Und wenn du dann „König Sünde“ am Ende um Hilfe bittest, lacht er dich aus und reißt dir das Letzte, was du hast, dein Leben, auch noch aus der Hand. Die Sünde ist ein Räuber. Sie nimmt dir deine Unschuld, verdirbt deinen Charakter und zerstört deine Gesundheit. Sie nimmt dir alles - Freundschaft, Liebe, Hoffnung, Zufriedenheit. Am Ende führt sie dich in die Verdammnis.

„König Gnade“ ist ganz anders: Er *nimmt* nicht, sondern er *gibt*. Gnade hilft, trägt und segnet uns. Sie sieht uns sterben – und schenkt uns Leben.

„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn“ (Kap. 6,23). Deshalb „lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!“ (Hebräer 4,16).

■ Römer 6,23
■ Hebräer 4,16

Und doch kommt immer wieder Zweifel auf – du kennst dich und dein Herz zu gut, weißt um deine Schwachstellen und traust dir selbst nicht über den Weg. Du fragst dich: Wird die Gnade am Ende in meinem Leben wirklich siegen? Oder wird sie mir am Ende nicht doch aus den Händen gerissen?

Menschliche „Gnade“ ist Schwankungen unterworfen. Doch wir haben es mit Gottes Gnade zu tun, die im Leben eines Glaubenden herrscht. Sie ist nicht allein eine Haltung Gottes, sondern eine Kraft, die sich zu solchen ausstreckt, die verloren sind. Sie regiert so mächtig, dass der Christ sicher in Gott sein darf. Du bist „in Christus“ und „in Ihm“ gerecht gesprochen!

Wir können dem mächtigen Gegner namens Sünde, auf uns gestellt, nicht standhalten. Wir schaffen es nicht, im Kampf gegen das Böse zu bestehen. Doch es ist nicht deine Gnade, sondern Gottes Gnade, die herrscht – und sie bringt dir Christus, der am Kreuz das Heil für dich erworben hat. „So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind“ (Römer 8,1).

■ Römer 8,1

Durch den Glauben, der ein bußfertiges Herz mit sich bringt, bist du mit Christus vereint. Schon „vor Grundlegung der Welt“ bist du „in ihm auserwählt“ (Epheser 1,4). Nun lebst du in Christus und Christus lebt in dir. Du bist so vereint mit Ihm, dass dir niemand Seine Gnade rauben kann!

■ Epheser 1,4

Jesus sagt: „Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen, ...³⁹ sondern ... auferwecken am letzten Tag“ (Johannes 6,37.39). Falls du noch immer zweifelst, lies Römer 8, 31–39: „Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? ³² Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? ³³ Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es doch, der rechtfertigt! ³⁴ Wer will verurteilen? Christus ist es doch, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt! ³⁵ Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? ³⁶ Wie geschrieben steht: ‚Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir geachtet!‘ ³⁷ Aber in dem allem überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. ³⁸ Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ³⁹ weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

■ Johannes 6,37.39

■ Römer 8,31-39

Die **Gnade** ist unaufhaltsam, im Übermaß vorhanden, herrscht – und bringt dich ans Ziel!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05**